Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 226. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: | **Halver** Montag, den 27. September. | Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber". | **1909.**

Aus der Woche.

Am ersten Oktober treten die letzten der neuen Reichssteuern in Kraft: Der Scheckstempel, die Steuer auf Beleuchtungs- und Zündwaren und die erhöhte Besteuerung des Branntweins. Erfreulich sind die Folgen der Besteuerung zurzeit noch nicht. In vielen Orten des Reiches tobt der Bierkrieg, hier und da haben die Wirte bereits wieder von einer Preiserhöhung absehen müssen, und der sozialdemokratische Parteitag in Leipzig hat nun noch die Schnapssperre beschlossen. Die wirtschaftlichen Folgen des Bierkrieges wie der Schnapssperre sind noch nicht zu übersehen, aber soviel kann jetzt schon gesagt werden, daß sie das veranschlagte Steuerergebnis überaus ungünstig beeinflussen werden. — In Frankreich tobt aufs neue der Kampf um die Aufrechterhaltung oder Abschaffung der Todesstrafe. Bei einer öffentlichen Hinrichtung in Valence haben sich kürzlich so widerliche Auftritte ereignet, daß sogar die Kreise, die im vorigen Jahr noch für die Beibehaltung der Todesstrafe eintraten, sich jetzt energisch dagegen erklären. Die Kammer also wird sich demnächst noch einmal mit diesem Thema zu befassen haben. — In Rußland spielt man augenblicklich ein unterhaltsames Rätselspiel. Es betitelt sich: Reist er oder reist er nicht, nämlich der Zar. Man weiß jetzt immer noch nicht bestimmt, ob Väterchen dem schönen Italien einen Besuch abstatten, oder aber ob er wie in den Vorjahren Verzicht leisten wird. Indes scheint sicher zu sein, daß der Russenbeherrscher, wenn er den Landweg nach Italien nimmt, wie beabsichtigt ist, auch Kaiser Wilhelm in Berlin einen Besuch machen wird. — Auf dem Balkan schweben gegenwärtig zwei Kronprinzenfragen. In Griechenland haben die „königstreuen" Offiziere den König gezwungen, seinen ältesten Sohn auf mehrere Jahre in die Verbannung zu schicken. Wenn dann die Heeresreform durchgeführt sein wird, darf er heimkehren und die Offiziere, die seine Entfernung verlangten, werden ihm Ehrenpforten bauen und werden, wenn König Georg das Zeitliche segnet, dem einstigen Verbannten den Huldigungs- und Treueid leisten. Solches Schauspiel ward bisher in Europa nicht erlebt. Auch König Peter von Serbien muß sich von sein em ältesten Sohne trennen. Hier aber liegen die Dinge anders. Der einstige Thronfolger, der sanftem Zwange folgend, auf den Thron verzichten und infolge der bosnischen Krise als Bock in die Wüste gehen mußte, hat hinter sich einen großen Teil des Heeres, aber wider sich die Herren Offiziere, die einst in der Nacht meuchelmörderisch Alexander und Draga umbrachten. Der arme Peter möchte ihnen, die hinter den Kulissen geräuschlos Serbiens Politik machen, nicht auch zum Opfer fallen. Er hat seinem Sohne die Auslandsreise anbefohlen und ihm in väterlicher Fürsorge ein ansehnliches Jahresgehalt von den Machthabern erwirkt. Nun wird der Exthronfolger, wie einst König Milan, unstät in der Welt umherziehen, seiner Heimat Boden aber nicht mehr betreten dürfen. — In Spanien ist die Lage noch immer ernst. Je länger sich der vorschnell begonnene Feldzug in Nordmarokko hinzieht, je mehr nimmt der allgemeine Unwille zu und nur die Strenge der Regierungsmaßregeln schreckt noch die Masse vor gewaltsamer Erhebung ab. Dabei droht der Streitfall mit Marokko noch umfangreicher zu werden, falls die Mächte es ablehnen, Muley Hafids Einspruch zu verhandeln. Wenn sie sich auf Frankreichs Standpunkt stellen, daß Marokko und Spanien allein ihren Streit auszufechten haben, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch Muley Hafid zu den Waffen greift, um das rechtswidrige Eindringen der Spanier zu rächen. — Besonderes Interesse erregen die Vorgänge im fernen Ostasien. Es wird immer klarer, daß China mit bemerkenswertem Eifer an dem Ausbau seiner Wehrmacht arbeitet Wie ernst man es mit einer durchgreifenden Reform meint, zeigt die Nachricht, daß der vor einiger Zeit verbannte Vizekönig Juanschikai nach Peking in allen Ehren zurückberufen werden soll. Und wenn englische Zeitungen meinen, daß der Gekränkte diesem Rufe nicht Folge leisten werde, so sollte man doch bedenken, daß ein chinesischer Würdenträger sich schwerlich den Befehlen des Regenten entziehen kann. In Japan aber begrüßt man Juanschikais Wiederkehr mit großer Genugtuung; denn schon als er gestürzt ward, kannte man in Japan seine Bedeutung. Es ist nicht ausgeschlossen, daß seine Rückberufung auf den immer mehr erstarkenden Einfluß Japans am chinesischen Hofe zurückzuführen ist. Jedenfalls wird immer deutlicher erkennbar, daß Ostasien teilnehmen will an den Geschehnissen der Weltpolitik.

Einweihung des Markaner-Denkmals

(300jährige Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zu Brandenburg-Preußen) in Ehringhausen-Oberbrügge.

)(**Ehringhausen,** 26. September 1909.

Einen Maitag hat das Leben,
Einen Götteraugenblick
Läßt Du ihn vorüber schweben
Niemals kehrt er Dir zurück.

Welch' eine Freude, welch' ein Jubel herrschte heute in unserm Bezirk resp. in unserer Bauerschaft. Männlein und Weiblein, Fräulein und Jüngling, Mädchen und Knaben, alles war auf den Beinen um dieser schönen und erhebenden Feier der Denkmals-Einweihung beizuwohnen. Leider setzte gerade bei Beginn der Feier am Denkmal ein starker Regen ein und der Festakt daselbst mußte aufgegeben werden. Die Hülle fiel und das imposante Bauwerk stand vor unseren Augen. Recht sinnreich war das Denkmal geschmückt und in vielen elektrischen Lampen strahlte die Zahl 300. Der strömende Regen zwang die Teilnehmer den Platz zu verlassen und alles eilte dem Germaniasaal zu, dieser konnte die Besucher nicht alle fassen. Im Nu war der geräumige Saal bis in den äußersten Winkel gefüllt. Herr Lehrer Becker leitete den Festakt ein, mit den Worten: Wir wollen heute ein Markanerfest feiern. Die Musik spielte den Choral: Lobe den Herren. Hierauf sprach Fräulein Irene Buschhaus einen echten Markaner-Prolog, dabei Land, Volk und Grafen der Markaner schildernd. Ein Schülerchor, gebildet aus den Schulen Ehringhausen und Oberbrügge, sang hierauf: Lob froh den Herrn. Danach betrat Herr Bildhauer Kuhse-Lüdenscheid das Rednerpult. Das Denkmal ist nach den Entwürfen des Herrn Kuhse entstanden. Redner begrüßte zunächst den Herrn Landrat Thomee und den Herrn Amtmann Thomas, schilderte sodann Germanias Herkunft, zurückgreifend auf die Zeit vor 1900 Jahren. Ueberall hätten sich in früheren Zeiten Stämme zusammengeschart und unter gewissem Schutze hätten die Leute gelebt. 300 Jahre habe die Grafschaft Mark unter dem Schutze Brandenburg-Preußen gestanden. Ein beredeter Ausdruck der Liebe zur Heimat und zum Vaterlande. Dies habe die Ehringhauser veranlaßt dem ersten Grafen der Mark ein Denkmal zu setzen. Redner übergab das Denkmal dem Schutze des Herrn Landrat unter der Devise: „Den hehren Sinn stets wachzuhalten auch bei unsern Enkeln! Das walte Gott." Herr Landrat Thomee schilderte in markanten Worten, die vor kurzem stattgefundene Feier auf der Hohensyburg in Gegenwart des Kaiserpaares. Dieses sei zwar eine glanzvollere Veranstaltung gewesen, wie die heutige. Heller und glühender Patriotismus sei unserm geliebten Kaiser als Landesgrafen von der Mark bei dieser Feier entgegengeströmt. Goldig seien die Worte gewesen, die der Kaiser zu uns gesprochen und heute noch in aller Erinnerung seien. Das heutige Fest werde in kleinem Rahmen gefeiert, es stehe aber an Tiefe und Empfindung der glanzvollen Veranstaltung auf der Hohensyburg nicht nach. Ein Denkmal sei hier geweiht, von Künstlerhand erbaut und ein Denkmal echter Markanertreue. Das Volmetal mit seiner vielseitigen Industrie und Handel, habe stets Königstreue bewiesen, die Ehringhauser und das Volmetal als einzig dastehende Bauerschaft, die ein Denkmal besitze, habe sich dadurch selbst ein Denkmal gesetzt. Schloß mit den Worten: Wir Eckenstein, wie der auch fällt, stets treu zum Herrscherhause. Kaiser Wilhelm lebe Hurrah! Brausend erscholl der Ruf durch den Saal und stehend wurde die Nationalhymne gesungen. Nach diesen Worten betrat der Oberbrügger Männer-Gesangverein die Bühne und trug unter der trefflichen Leitung des Herrn Lehrer Rittinghaus das Chorlied: Heil Kaiser und Reich, vor, Mächtig erscholl der starke Chor durch den Saal. Die Schülerin Emmy Wiebusch sprach das Gedicht: Das Vaterland. Anschließend folgten einige Pyramiden, ausgeführt vom Volmer Turnverein Oberbrügge. Auch diese gefielen sehr gut. Der Schüler Ellermann trug das Gedicht vor: Die Markaner bei Friedrich dem Großen. Dieses Relief befindet sich auch an der Frontseite des Denkmals. Anschließend ergriff Herr Lehrer Becker das Wort zur Festrede. Vor nunmehr 36 Jahren am 28. September 1873 sei auf jenen Höhen ein ähnliches Denkmal geweiht worden, nämlich das Niederwalddenkmal. Weit in die Lande schaue dieses mächtige Wahrzeichen als Schützer des Rheinstroms. Auch unser Denkmal mit der Germania soll uns ein Wahrzeichen des Friedens sein. Redner dankte sodann dem Herrn Landrat Dr. Thomee für sein Erscheinen und für die herrlichen Worte, die er vorhin gesprochen habe. Weiter dankte er dem Herrn Amtmann Thomas, der Gemeindevertretung und allen denen die dem Bauwerk haben ihre Unterstützung verliehen, sei es durch Arbeit oder materielle Gaben. Auch dankte er dem Turn- und Gesangverein für die tatkräftige Mitwirkung bei der heutigen Feier. Hierauf schilderte Redner die Entstehung und den Bau des Denkmals. Das Denkmal sei aus kerniger Grauwacke gebaut, auf dem festen Fundamente stehe die kranzspendende und fahnentragende Germania. Das Denkmal bedeute für diejenigen, die sich unterstehen sollten an unserm geliebten Vaterlande und Herrscherhause zu rütteln, ein Brandmal. Möge daher das Denkmal nicht nur zu einer Zierde für unsern Ort werden, sondern allzeit ein Ansporn für Jung und Alt sein, in bisheriger Markaner Treue fest zum Vaterlande und seinem bewährten Herrscherhause zu halten. Wir sind Markaner laßt uns Märker sein. Die Grafschaft Mark sie lebe hoch! Der Schülerchor sang: Kennt ihr das Land. Der Sängerchor trug vor: Markanerland. Der nächste Redner war Herr Amtmann Thomas. In unserer heutigen und schnellebigen Zeit sei der Kampf des Daseins kein leichter. Ebenso nehme die hochgehende Politik einen breiten Raum ein. Vor einigen Tagen habe das Luftschiff Z. 3 über unsere Gegend dahingeschwebt und groß sei die Begeisterung gewesen. Ein Zeichen daß auch bei uns noch Sinn für ideale Bestrebungen vorherrsche. Auch die heutige Feier beweise dies zur Genüge. Das sei auch echte Markaner Sitte und Treue. Zu der Größe und dem Ansehen unseres geliebten Vaterlandes habe die Grafschaft Mark auch ihr Teil beigetragen. Zwar habe unser Vaterland nicht immer so glänzend da gestanden wie heute. Aber die Stürme der Vergangenheit sind vorüber und das Erbe unserer Väter, die echte Markanertreue wollen wir stets wachhalten. Ans Vaterland ans teure schließ dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. Das Vaterland es lebe hoch! Der Schülerchor trug „In der Heimat ist es schön" vor. Der Schüler Cramer das Gedicht! Der westfälische Klotz. Barrenübungen des Turnvereins folgten in schöner Abwechselung. Nachdem die Schüler das Westfalenlied vorgetragen hatten, nahm Herr Pastor Dresbach das Wort, dankte zunächst dem Denkmalskomitee für die Einladung, der er gerne gefolgt sei, hob die Gastfreundschaft der Ehringhauser Bauerschaft hervor. Ein strebsames und intelligentes Geschlecht sei hier seßhaft, welches sich die technischen Errungenschaften schnell zu eigen mache. Gesunder Bürgersinn, Patriotismus und Königstreue herrsche hier vor. Die Jubelfeier am 10. Aug. auf der Hohensyburg sei ein historischer Akt gewesen, die heutige Feier sei lokaler Art aber in demselben Sinne. An dem Denkmal habe er (Redner) auch das Bildnis des großen Kurfürsten gesehen. Derselbe würde in der Geschichte nicht genügend gewürdigt. Ihm verdankten wir den Toleranzgedanken der Glaubensfreiheit und der Gewissensfreiheit. Auch sei derselbe ein tüchtiger Diplomat gewesen und habe den Grundstein des stehenden Heeres gelegt. Zuletzt verdankten wir ihm den Beamtenstand. Der Preußische Beamtenstand sei an Pflichttreue und Pflichtbewußtsein gewöhnt. Redner feierte sodann unsern Herrn Landrat als einen tüchtigen Beamten, der die Geschäfte des so hoch entwickelten Kreises, wo Industrie und Landwirtschaft in hoher Blüte ständen, so vorzüglich zu leiten verstehe. Wir wollten hoffen und wünschen, daß er noch recht lange an der Spitze stände zum Segen des ganzen Kreises. Sein Hoch galt dem Herrn Landrat. Die Schülerin Majewsky trug das Gedicht vor: Lerne leiden ohne zu klagen. Der Gesangverein sang den Chor: Mein Lied. Herr Bauunternehmer Feldmann-Lüdenscheid brachte dem Leiter des heutigen Festes Herrn Lehrer Becker, der der Ausführung des Denkmals reges Interesse entgegengebracht und große Arbeit geleistet habe, ein Hoch. Der dritte Teil des Programms brachte eine Serie lebende Bilder aus der Markanerzeit. Fräulein Wiebusch sprach einen passenden Prolog. Herr Lehrer Becker gab die Erläuterungen zu den Bildern. Die Bilder machten mit ihren historischen Kostümen einen bezaubernden Eindruck. Nachdem war der offizielle Teil erledigt, der in jeder Beziehung als wohlgelungen und sehr befriedigend bezeichnet werden kann, kam der gemütliche Teil zu seinem Rechte. Draußen war durch Karussel und Krambuden für Unterhaltung gesorgt. Wir schließen unsern Bericht mit dem Wunsche, daß das neu erstandene Denkmal dem Ort und dem ganzen Bezirk stets ein Vorbild inniger Zusammengehörigkeit seiu möge, jetzt und alle Zeit!

Westfalen-Rheinland.

Halver, 27. September 1909.

—* Eine wichtige Entscheidung für Hausbesitzer, ist, wie die „Hausbesitzer-Zeitung" meldet, vor kurzem vor dem Frankfurter Amtsgericht ergangen. Die Eigentümerin eines Hauses, in dem mehrere Mietparteien wohnen, hatte mit Rücksicht auf die Sicherheit des Hauses die Haustüre Sonntags geschlossen, weil sich in der betreffenden Gegend häufig Bettler und sonstiges verdächtiges Volk zeigte und die Vermieterin eine alleinstehende ältere Frau ist. Die Mieter ließen die frühzeitige Abschließung nicht zu und verlangten wiederholt, daß in der ortsüblichen Zeit das Haus dem freien Verkehr geöffnet sein müsse. Es kam zum Prozeß. Die Hausbesitzerin wurde verurteilt, bei Meidung einer Geldstrafe bis zu 300 Mk. dafür zu sorgen, daß die Tür des Hauses im Sommer bis 10 Uhr und im Winter bis 9 Uhr abends, auch an Sonntagen unverschlossen bleibe, sowie die Kosten des Rechtsstreites zu tragen.

× **Ennepe,** 27. Sept. Der M.-G.-V. „Germania" Hohenplanken feierte gestern sein diesjähriges Stiftungsfest. Der Besuch war ein überaus zahlreicher. Die Nachbarvereine „Liedertafel" und „Arion" Halver, und „Liederkranz" Anschlag hatten, wie schon bereits früher erwähnt, ihre Mitwirkung zugesagt. Gegen 4½ Uhr nahm das Konzert seinen Anfang. Die Vereine betraten nun abwechselnd das Podium, die einzelnen Chöre wurden sehr exakt vorgetragen und lohnten diese lebhaften Beifall. Gegen 8½ Uhr hatte das Konzert sein Ende erreicht. Teils pilgerten die Nachbarvereine der Heimat zu, teils blieben sie auf dem nachfolgenden Ball, auch dieser nahm den schönsten Verlauf. Die Musik bot ebenfalls ihr möglichstes. Küche und Keller des Herrn Schulte waren aufs beste eingerichtet. Ein jeder verließ das Fest mit der Gewißheit, vergnügte Stunden auf demselben verlebt zu haben.

Brügge, 25. Sept. Vor einigen Jahren wurde das Lösenbachtal durch einen Weg für den Verkehr erschlossen, dem aber im oberen Tal noch die Fortsetzung fehlte. Provinz und Kreis hatten damals ihren Zuschuß von je einem Drittel der Baukosten nur unter der Bedingung gegeben, das der Weg späterhin zu einem durchgehenden zu gestalten wäre. Jetzt wird die durchgehende Verbindung hergestellt, aber nicht zur Stadt Lüdenscheid hin, was das gegebene und natürliche wäre, auch im Interesse der Bewohner des Lösenbachtals selber läge, sondern man baut den Weg in nördlicher Richtung nach der Ortschaft Othlinghausen weiter. Die Bewohner genannter Ortschaft erhalten dadurch zwar eine Wegeverbindung nach dem Güterbahnhof Lösenbach, im übrigen ist der Weg für sie von geringerer Bedeutung. Man darf wohl die Hoffnung aussprechen, daß die oberen Behörden nach wie vor die Landgemeinde Lüdenscheid anhalten werden, den Lösenbacher Weg auch nach Lüdenscheid weiterzubauen.

Solingen, 24. Sept. Die Brauerei und Gewerkschaften einigten sich auf einen Preisaufschlag von 2 und 3 Mark den der Wirt trägt.

Oberhausen, 24. Sept. Bei dem Brückenbau der neuen Eisenbahnstrecke Oberhausen-Hamborn stürzte ein Stützbalken und das Brückenjoch ein. Ein Arbeiter wurde getötet, drei wurden schwer verletzt.

Dienstknecht

Ernst Held

Rosa Linde

Verlobte!

Gemeinde-Waldungen.

Im Hinblick auf die Schädigungen, die den Fichtenkulturen durch Beerensammler zugefügt worden sind, hat die Forstkommission beschlossen. das **Beerensammeln** in den Gemeindewaldungen **nicht mehr zu dulden.**

Demgemäß wird das Sammeln von Beeren in den Gemeinde-Waldungen wie überhaupt der unbefugte Aufenthalt in den Gemeinde-Waldungen außerhalb der Wege hiermit verboten.

Die Sicherheitsbeamten sind angewiesen, Zuwiderhandelnde unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Halver, den 21. Juli 1909.

Der Amtmann:
J. V.: Dahlhaus.

1 Deutscher



Schäferhund

1 Jahr alt, verkauft

Julius Dember, Oberbrügge

Eine Errungenschaft

einzig in ihrer Art
auf dem Gebiete der gesundheitlichen und modernen

Zahnpflege

sind unstreitig die

imprägnierten Zahnbürsten

D. R. P. 175206
patentiert in 16 Kulturstaaten
per Stück 0.60 1.— und 150 Mk.

Reinh. Schuster, Oberbrügge.

Briefmarken, 1000 gutgemischte, darunter 150 echte verschiedene aller Erdteile nur 85 Pfg. franko, verkauft
W. Lange-Cassel Wilhelmsh. Allee 90

Zündhölzer!!

Erhielt die letzte Sendung

billige Zündhölzer

welche meinen Kunden zur gefl. Abnahme bis 1. Oktober empfehle.

Aug. Vollmerhaus,
Kierspe-Bahnhof.

Einige gebrauchte

Tafelherde
mehrere Oefen
3löcheriges Kamin

(halbmond) gibt sehr billig ab

Gust. Kreimendahl, Halver.
Kölnerstraße 1.

Heute Mittag eintreffend:
Feine, tiefblaue gepflückte Buscheider

Einmachpflaumen

A. Schäckermann, Halver.

Erhalte einige Waggons

Ia. Weiss- u. Rot-Kohl

feste Köpfe, 5—7 Pfd. schwer und liefere 100 Pfd. zu Mk. 2.50—3.— franko Haus.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Bestellungen erbitte möglichst sofort.

Fr. Heukelbach, Rönsahl.

Feinstes Oliven-Oel
„ Tafel-Oel
„ Salat-Oel
empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Bekanntmachung.

Teilstrecken der **Berlinerstrasse,** der **Amtsstrasse,** der **Kölnerstrasse** und der **Lohstrasse** in **Halver,** sowie die Bergstraße in **Schalksmühle** haben einen öffentlichen Gemeindekanal erhalten.

Nach § 1 der Polizeiverordnung über den Anschluß der Grundstücke an die Straßenkanäle der Gemeinde Halver vom 1. Dezember 1905 müssen alle **bebauten** Grundstücke der kanalisierten Straßen, bezw. Straßenteile, die in einer Entfernung von nicht mehr als 20 Meter von der Grundstücksgrenze ohne Benutzung des Eigentums eines Dritten erreichbar sind, zum Zwecke ihrer Entwässerung an den Gemeindekanal angeschlossen werden.

Der Anschluß **unbebauter** Grundstücke an den Kanal kann von der Polizei-Verwaltung gestattet werden. Er muß erfolgen, wenn die Abwässerung nicht aus reinem Regenwasser bestehen und ihre Ableitung sonst in Senk- oder Sickergruben oder dergleichen geschehen müßte. Auch in anderen Fällen ist die Polizei-Verwaltung nach Lage der Umstände berechtigt, den Anschluß eines solchen Grundstücks anzuordnen.

Die Anlieger der genannten Straßen bezw. Straßenteile, deren Besitzungen noch nicht an den öffentlichen Gemeindekanal angeschlossen sind, werden gemäß § 4 der genannten Polizei-Verordnung hiermit aufgefordert, binnen 4 Wochen nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung einen vollständigen Antrag auf Erteilung der baupolizeilichen Erlaubnis zur Herstellung des Kanalanschlusses nebst Hausentwässerungsanlage einzureichen und die nach § 7 der genannten Polizei-Verordnung erforderlichen Unterlagen dem Antrage beizufügen, auch die Anlage innerhalb 6 Wochen nach Erteilung der Bauerlaubnis auszuführen.

Nichtbefolgung dieser Aufforderung wird auf Grund des § 31 der bezeichneten Polizei-Verordnung bestraft. Daneben würde die Herstellung des Kanalanschlusses usw. im Zwangswege herbeigeführt werden müssen.

Halver, den 13. September 1909.

Die Polizei-Verwaltung: Thomas.

Bekanntmachung.

Die Kreiskörkommission wird die Ankörung der Bullen in den nachbezeichneten Ortschaften und in der nachstehenden Reihenfolge vornehmen:

Montag, den 4 Oktober ds Js.

um 7½ Uhr morgens in Valbert (Wirtschaft H. Turck),
„ 9¼ „ „ „ Scherl,
„ 9½ „ „ „ Meinerzhagen (Wirtschaft Rehorst),
„ 10 „ „ „ Tannenbaum,
„ 10½ „ „ „ Wildenkuhlen,
„ 11½ „ „ „ Bürhausen,
„ 12½ „ nachmittags „ Kierspe (Wirtschaft Plate),
„ 3 „ „ „ Neuenhaus,
„ 4 „ „ „ Neuenherweg,
„ 4½ „ „ „ Halver (Posthaus),
„ 5½ „ „ „ Brügge (Wirtschaft Linnepe).

Die Bullenbesitzer der vorgenannten Bezirke, welche ihre Bullen zum Decken fremden Rindviehs benutzen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Bullen der Körkommission zur angegebenen Zeit vorzuführen.

Altena, 13. September 1909.

Der Vorsitzende der Körkommission.

Münsterischer Anzeiger

Münster i. W.

Täglich

zweimalige Versendung.

Auflage 29041 Exemplare.

Bezugspreis:
für die 3 Monate **Oktober, November** und **Dezember**
1 Mark 50 Pfg.

Inserate finden wirksamsten Erfolg.

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Stilart und Preislage

liefert billigst

Gebr. Karthaus, Halver.

Leinöl
Terpentinöl
Oelbleiweiss
Farben
Lacke
Broncen
Siccatif
Carbonileum
Pinsel
Quasten

A. Schäckermann, Halver.

Herren-Anzugstoffe,
Damen-Kleider- u. Blusenstoffe

nur erste Neuheiten, ferner:

Bettfedern u. Bettflocken

sind in jeder Preislage billig zu haben bei

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Bunzlauer
Einmachtöpfe

in 14 verschiedenen Grössen

empfiehlt billigst

Wilh. Bell jr., Halver.

Adler-Drogerie Schalksmühle

August Cordt

empfiehlt

Drogen, Chemikalien, sämtl. freigegebene Arzeneimittel, Verbandsstoffe, sowie alle Artikel zur Krankenpflege.
Chemisch pharm. und technische Spezialitäten.
Med. Seifen, Artikel zur Haar-, Haut- und Zahnpflege.
Spezialität: Zigarren und Cigaretten
nur erster Firmen.



Louis Wurm jr.,
Lüdenscheid.

Beste und billigste Bezugsquelle für
Bruchbänder (aller Art) **mit** und **ohne** Feder nach den neuesten Erfindungen.
Leibbinden für alle vorkommenden Fälle.
Original-Leibbinden nach Dr. Ostertag.
Krampfader-Gummi-Strümpfe und **-Binden.**
Hyginische-Perioden-Binden.
Garantiert **wasserdichte Bettunterlagen.**
Gummi-Bedarfs-Artikel,

sowie alle sonstige **Artikel zur Krankenpflege** wie **Eisbeutel, Luft-, Wasser-, Versen- und Reise-Kissen. Irrigateure, Inhalations- und Zerstäubungs-Apparate, Gummischwämme, Gummi-Schläuche, Gummi-Handschuhe und Gamaschen.**
letztere für technische Zwecke.

Für Wirte!

Weinbücher

nach Vorschrift der Steuerbehörde
offeriere zu Mk. 1.30

Wilh. Bell jr., Halver.

feine Tafelbirnen

a Pfd. 20 Pfg.

gute Eßbirnen

5 Pfd. 45 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Ia. Roh-Knochenmehl aus wasserentfetteten Knochen, Ammoniak-Superphosphat 9×9, schwefelsauren Ammoniak 20%, Stickstoff, Phosphatmehl 17%, Phosphorsäure, Thomasmehl, Kainit und 40%iges Kali-Salz

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.

Empfehle:

Ia. Gerstenmehl

(selbst gemahlen)

ganze Gerste

stets auf Lager und wird, wenn Mehl nicht vorrätig, auf Wunsch sofort gemahlen, sowie sämtliche

Colonialwaren

in Ia. Qualitäten **Gemüse-Konserven** in allen Sorten. **Porzellan, Steingut, Einmachtöpfe und Gläser** in allen Größen. **Besen und Bürstenwaren, feinste Bauernbutter und Edamer Käse, sämtl. Gartensämereien**
alles zu billigsten Tagespreisen.

Carl Peters, Rönsahl.

Wirte-Verein Halver.
Generalversammlung

am **Mittwoch, den 29. Sept.** nachmittags 5 Uhr im Lokale des Kollegen Reinh. Handicks (Hotel zur Fuhr) zu Halver.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Zonentag in Iserlohn.
2. Wahl von Ortskommissionen gemäß des mit dem Brauerei-Verbande abgeschlossenen Vertrages.
3. Regelung des Branntweinverkaufspreises infolge der Zollerhöhung.
4. Verschiedenes.

Um allseitige Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Schöne

Einmach-Birnen

5 Pfd. 60 Pfg.

Schöne

Tafel-Birnen

5 Pfd. 1.— Mk.

Frau E. Lausberg, Halver.

Frische schwere Eier

10 Stück 72 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Feinste marinierte

Bratschellfische

Stück 10 Pfg.
empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Komme Donnerstag, den 30. dss. Mts., nachmittags 2 Uhr, mit einer schönen Auswahl

Kühe



bei Gastwirt Clever in Brügge an.

W. Kerspe, Halver.